

## Geflochtene Geborgenheit

Weihnatskrippe 2025 im Kapuzinerkloster Wesemlin

**D**ie Krippe ist mehr als ein weihnachtliches Symbol.  
Ihr Ursprung liegt im Einfachen: im Flechtwerk eines Futtertrogs.  
Ein Ort, an dem Leben genährt wird.  
Schon das Wort „Krippe“ erzählt davon.  
Es meint ursprünglich ein Geflecht, einen Korb, etwas Gewundenes.  
Aus Zweigen geflochten – offen und doch haltend.  
Keine festen Bauten, sondern offene Räume, Futterkrippen, Körbe.

Sie sagen:  
Hier darfst du ankommen.  
Hier ist Platz für dich.  
Hier wird nichts verlangt – nur empfangen.  
So erzählt auch das Evangelium:  
Nicht im Zentrum der Stadt,  
nicht im geschäftigen Treiben,  
sondern abseits, im Schutz einer Futterkrippe,  
kommt ein Kind zur Welt.



„Sie wickelte ihn in Windeln  
und legte ihn in eine Krippe,  
weil in der Herberge kein Platz für sie war. (Lk 2,6–7)

**G**ott kommt klein.  
Unscheinbar.  
Hilflos.  
Er legt sich in ein Geflecht aus Armut und Vertrauen,  
in die offene Hand der Welt.  
Die Krippe bleibt ein Bild der Hoffnung:  
dass es Orte gibt, die nicht verschlossen sind,  
sondern offen bleiben.  
Dass wir selbst zu solchen Orten werden können –  
geflochtene Geborgenheit für das Leben, das uns anvertraut wird.



Gestaltung: Rita Kottmann, Elisabeth Küchler, Br. Paul Mathis

## Gebet

**G**ott des Lebens,  
du kommst nicht laut und mächtig,  
sondern klein und verletzlich.  
Du wählst das Einfache, das Geflochtene,  
den offenen Raum der Krippe.



**L**ehre uns, Orte zu schaffen,  
die tragen, ohne einzuengen,  
die schützen, ohne zu  
verschliessen.  
Mach unsere Herzen weit  
wie Körbe aus Zweigen –  
offen für das Leben, das  
ankommt.

**W**o kein Platz ist in den Herbergen unserer Welt,  
hilf uns Raum werden.  
Wo Menschen abseits stehen,  
hilf uns Nähe schenken.  
Wo Bedürftige Schutz suchen,  
hilf uns Halt geben.



**D**u Gott der leisen Ankunft,  
lege dich auch heute  
in die offenen Hände unseres Lebens.  
Flechte aus unserer Zerbrechlichkeit ein Zeichen der Hoffnung,  
damit wir werden, was die damals Krippe war:  
geflochtene Geborgenheit für das Leben, das du uns anvertraust.  
Amen.

*Die Brüdergemeinschaft wünscht lichtvolle  
Weihnachten, in denen Gottes Licht trägt und  
Kraft schenkt für alles, was kommt.*

